



Erlebnispfad Witi (kritische Fragen)

1. Warum wollt ihr noch mehr Leute in ein sensibles Naturschutzgebiet bringen?

Unser Ziel ist nicht, mehr Menschen anzuziehen, sondern die bestehenden Besucher besser zu lenken und zu informieren. Die Witi weist heute bereits viele, sehr unterschiedliche Infotafeln auf. Sie ist heute bereits stark besucht – aber oft ohne Orientierung.

Der Erlebnispfad hilft, Bewegungen zu bündeln, sensible Zonen zu schützen und Wissen zu vermitteln.

Kurz: Weniger Streuverlust, mehr Lenkung.

2. Wie stellt ihr sicher, dass Tiere nicht gestört werden?

Das ist ein zentraler Punkt im Vorprojekt.

Wir werden:

- Routen gezielt an bestehenden Wegen ausrichten
- sensible Gebiete bewusst ausklammern oder saisonal sperren
- Inhalte nutzen, um Verhalten aktiv zu steuern
- Durch Wissensvermittlung Besuchende sensibilisieren

Zusätzlich werden Fachpersonen aus Naturschutz und Ökologie einbezogen.

3. Was passiert, wenn der Pfad zu erfolgreich wird und zu viele Leute kommen?

Dann müssen wir reagieren – und genau dafür ist das Vorprojekt da.

Wir planen bewusst ein modulares System, das:

- Routen anpassen kann
- Besucherströme verteilt
- punktuell auch zurückbauen kann

Es geht nicht um Maximierung, sondern um Balance.

4. Wie sind die Landwirte eingebunden?

Ohne die Landwirtschaft funktioniert das Projekt nicht.

Deshalb ist vorgesehen:

- frühzeitige Einbindung der Grundeigentümer
- klare Wegführungen ohne Beeinträchtigung der Nutzung
- Dialog über mögliche Konfliktpunkte

Ziel ist eine Lösung, die für Natur UND Nutzung funktioniert.

5. Parkplatzprobleme in Altreu

In Altreu haben wir bereits Parkplatzprobleme, haben wir noch Platz für mehr Besuchende (Autos)?

Durch gezielte Lenkung wollen wir den Druck auf Hotspots reduzieren. Deshalb wollen wir:

- dezentrale Schwerpunkte schaffen
- Besuche mit Fahrrad sowie mit ÖV, Wanderungen fördern
- Schwerpunktthemen sowohl inhaltlich als auch geografisch gut planen

Es geht um eine Dezentralisierung und Entschleunigung

6. Warum braucht es 25'000 CHF nur fürs Vorprojekt?

Das Vorprojekt ist bewusst gründlich angelegt, weil genau hier die Risiken minimiert werden.

Die Kosten decken:

- Klärung von zentralen Fragen
- fundierte Planung
- Einbindung von Fachpersonen
- Klärung von Bewilligungen, Finanzierung und Betrieb
- Auftritt auf Homepage («Gesicht» geben)
- fundierte Grundlage für Beitragsgesuche

Lieber jetzt sauber klären als später teuer korrigieren.

7. Was kostet das Gesamtprojekt am Ende?

Das wissen wir heute bewusst noch nicht.

Das Vorprojekt liefert eine realistische Entscheidungsgrundlage inkl. Budget und Finanzierung.

Die Vereinsversammlung entscheidet erst danach über die Umsetzung.

8. Wer betreibt und unterhält den Pfad langfristig?

Auch das ist Teil des Vorprojekts.

Geklärt wird:

- wer Verantwortung übernimmt
- wie Unterhalt finanziert wird
- wie Inhalte aktualisiert werden

Ohne tragfähiges Betriebskonzept gibt es kein Hauptprojekt.

9. Braucht es wirklich QR-Codes und digitale Inhalte in der Natur?

Digital ist ein Zusatz – nicht der Kern.

Der Pfad funktioniert bewusst auch ohne Smartphone.

Digitale Inhalte bieten vertiefte Informationen und attraktive Formate für Schulen.

Wer analog bleiben will, kann das vollständig.

10. Was ist der Mehrwert – es gibt doch schon Tafeln?

Heute gibt es viele gute Inhalte – aber keinen Zusammenhang.

Der Mehrwert ist:

- ein roter Faden durch die Witi
- abgestimmte Themen und Routen
- Vereinheitlichung des Auftrittes
- Kombination aus Wissen, Erlebnis und Orientierung

Es geht nicht um mehr Tafeln, sondern um ein System.

11. Ist das Projekt nicht eher Marketing als Naturschutz?

Das Projekt steht klar unter dem Ziel der Sensibilisierung und Lenkung.

Ein besseres Verständnis der Natur führt langfristig zu mehr Schutz.

Wenn es uns nicht gelingt, Naturwerte zu vermitteln, verlieren wir sie langfristig.

12. Warum braucht es eine Agentur für 15'000 CHF?

Weil es nicht nur um Inhalte geht, sondern um ein funktionierendes Gesamtsystem:

- klare Nutzerführung
- verständliche Vermittlung
- gutes Zusammenspiel von analog & digital-
- frühzeitiger Homepage-Auftritt (Plattform für alle)

Das ist Facharbeit und entscheidet über Erfolg oder Misserfolg.

13. Was passiert, wenn wir das Projekt nicht machen?

Dann bleibt die Situation, wie sie heute ist:

- viele Besucher, aber wenig Lenkung
- Nutzungskonflikte bleiben bestehen
- Potenzial zur Sensibilisierung wird nicht genutzt

Der Druck auf die Witi bleibt – aber ohne Steuerung.